

GEMEINDEBOTE

März bis Mai 2023

NEUANFANG

Foto: pexels

Neuigkeiten aus der Gemeinde
christuskirche.othmarschen
www.christuskirche-othmarschen.de
christuskircheothmarschen

Christuskirche
Othmarschen 

Liebe Leserin, lieber Leser,

Zehnmals werde ich noch wach, dann muss ich keine Maske mehr im Bus tragen.
Ich schreibe diese Zeilen im Januar. Aus einer Pan- wird gerade eine Endemie.
Wahrscheinlich. Nun kommt also nach einer alten und einer neuen
eine „ganz neue Normalität“.

Wie werden wir ganz neu normal?

Bauen wir unser 2 ½ jähriges Homeoffice wieder zum Fitnessraum zurück?
Hat es sich bei Besprechungen vollends ausgekacht?
Geben wir uns wieder die Hand und nicht mehr die Faust?
Weihnachten war schön, aber auch ein bisschen mulmig:
400 Menschen in der Kirche, wenige noch mit Masken.

Wie werden wir ganz neu normal?

Um Neuanfänge geht es in dieser Ausgabe, nicht nur nach und mit COVID 19-22.
Wir haben einen neuen Kirchengemeinderat, neue Leitende in der Behindertenarbeit
und in der Kantorei. Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, sagt Hesse bekanntlich,
zugleich heißt Neuanfang aber nicht tabula rasa. Vieles behalten wir in Erinnerung,
knüpfen an alte und neue Traditionen an, sind dankbar für die, die vor uns waren.
Nicht nur für uns, auch für Sie wird es in der ganz neuen Normalität Neuanfänge geben.
Bei allem Zauber: Neuanfänge sind zugleich Kraftakte.

Dazu alles Gute und Gottes reichen Segen!

Pastor Martin Hofmann

TERMINE

Mittwoch, 01. März, 15:30 Uhr
Vortrag Weltgebetsstag

Mittwoch, 08. März, 16:30 Uhr
Austausch über Kunst

Mittwoch, 05. April, 15:30 Uhr
Vortrag „Pilgern heißt mit Füßen beten“

Karfreitag, 07. April, 15:00 Uhr
Musik und Wort zur Sterbestunde Jesu
Rainer Lanz: Orgel

Mittwoch, 12. April, 16:30 Uhr
Austausch über Kunst

Sonntag, 16. April, 10:30 Uhr
Gottesdienst mit Orgel. Punkt
Werke von O. Messiaen und J.S. Bach
Rainer Lanz: Orgel

Dienstag, 18. April, 20:00 Uhr
Vortrag Förderverein „Für sich sein“

Donnerstag, 27. April, 19:30 Uhr
Orgelmusik zur Abendzeit
mit Rainer Lanz

Mittwoch, 03. Mai, 15:30 Uhr
Bericht von „Ärzte ohne Grenzen“

Mittwoch, 10. Mai, 16:30 Uhr
Austausch über Kunst

Dienstag, 23. Mai, 19:30 Uhr
Orgelmusik zur Abendzeit
mit Rainer Lanz



Von links nach rechts: Rainer Lanz, Pastor i.E. Dr. Münscher, Martin Hofmann, Susanne Grebner, Ina Spiering, Jennifer Julia Lindenberg, Sissi Bäßler, Leonie Thierfelder, Roger Heinig, Aurel von Camopenhausen, Ina Dorothee Voß, Heike Tuma, Kristin Arlheit, Susann Kropf, Susanne Hallmayer, Henneke Lütgerath.

WOHL DENEN, DIE SICH WANDELN

Am 1. Advent war bekanntlich Wahl des neuen Kirchengemeinderates. Unsere Wahlbeteiligung von fast 15% konnte sich in der nordkirchlichen Landschaft sehen lassen. Populus locutus: Das Volk hat gesprochen. Eine konstituierende Sitzung und zwei Nachberufungen später fuhr der neue Kirchengemeinderat nach Haus Hannah. 16 Menschen. Die Aufgaben sind in den letzten 6 Jahren nicht weniger geworden: weiter schrumpfende Finanzen, Daten- und Denkmalschutz, soziale Medien, neue Flüchtlingsarbeit, ein Schutzkonzept gegen Gewalt in unserer Gemeinde, Bürokratie, die weder bei Vater Staat noch bei Mutter Kirche weniger wird, usw. Wir gingen Arbeitsfeld um Arbeitsfeld durch und siehe, es war sehr gut! (Also nicht wie bei manchen Elternvertreterwahlen in der Schule, wo man sich am liebsten unsichtbar machen würde.) Bei jedem Bereich hoben sich Finger: „Ja, das kann ich mir vorstellen, ich habe sogar Lust dazu!“ Nach 1 ½ Stunden war die Arbeit wie folgt aufgeteilt: **Bau und Digitalisierung:** Roger Heinig; **Behindertenhilfe:** Sissi Bäßler, Kristin Arlheit (Stellv.); **Familienausschuss:** Ina Spiering; **Finanzen:** Susanne Hallmayer, Henneke Lütgerath, Roger Heinig; **Flüchtlingshilfe:** Martin Hofmann; **Kirchenkatzen:** Rainer Lanz; **Kita:** Aurel von Campenhausen, Kristin Arlheit

(Stellv.); **Konfirmandenarbeit:** Susanne Grebner; **Musikausschuss:** Heike Tuma; **Öffentlichkeitsarbeit:** Ina Voß, Susanne Grebner, Susann Kropf, Martin Hofmann; **Personalaus-schuss:** Jennifer Lindenberg (Vors.); **Seniorenarbeit:** Heike Tuma; **Verwaltungsausschuss:** Martin Hofmann, Leonie Thierfelder, Susann Kropf, Rainer Lanz, Ina Spiering; **KGR-Vorsitz:** Martin Hofmann, Leonie Thierfelder (Stellv.).

Nicht nur im KGR gibt es neue Gesichter, auch in der Kirchenmusik und der Behindertenarbeit: **Svea Meyer**, die unsere Gemeinde schon von Pfandfinderinnenbeinen an kennt, leitet seit einigen Wochen die Behindertenhilfe. Sie wird sich im nächsten Boten vorstellen.

Peter Kim leitet seit dem 1. Januar unsere Kantorei. Beide werden am Sonntag, dem 26. Februar im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes eingeführt.

Pastor Martin Hofmann



Fotos: von privat, Svea Meyer, Peter Kim von Julia Siebrecht



WIR HABEN EINEN NEUEN KANTOR

Seit Januar werden die Chöre von Peter Sun Ki Kim geleitet.

Lieber Herr Kim, warum sind Sie nach Ihrer Kindheit in Korea und Jugend in Australien ausgerechnet nach Deutschland gezogen?

Für mich ist Deutschland das Zentrum der Musik und ihrer Kultur. Fast alle Musiker und Musikerinnen, die von außerhalb der europäischen Länder kommen, träumen, in Europa zu studieren, weil das Fundament der klassischen Musikgeschichte in Europa liegt. Es ist kein Zufall, dass meine Lieblingskomponisten, wie J.S. Bach, Beethoven, Brahms und Mendelssohn alle aus Deutschland stammen. Wegen der Sprache hätte ich in die USA gehen können, aber ich wollte unbedingt die Wurzeln der klassischen Musik besser verstehen und erleben und dadurch meine musikalischen Fähigkeiten weiterentwickeln.

Was fanden Sie hier beim Studium anfangs besonders? Besonders interessant, besonders anders?

4

Die Struktur: Wie alles bis ins kleinste Detail segmentiert ist und analysiert wird, und danach vom Grundstein an wieder zusammengesetzt und aufgebaut wird. Das fing schon mit der Sprache an. Die deutsche Sprache ist eine Sprache, mit der man seine Meinungen ganz genau und präzise ausdrücken kann. Diese Genauigkeit und die Präzision hat mich beeindruckt und hat mir gleichzeitig beim Musikhören sehr geholfen: Das konstante Fragen nach dem „Warum“ und die Forderung nach technischer Perfektion.

In der Kirchenmusik spielen Instrumente, besonders die Orgel, eine große Rolle. Daneben ist Gesang sehr wichtig. Setzen Sie Prioritäten?

Nicht nur Orgel und Gesang, sondern auch Chorleitung, Orchesterleitung und das Klavierspielen sind wichtig. Es kann sein, dass man in einer bestimmten Phase mehr Zeit an der Orgel verbringt, aber genau andersherum ist es auch möglich, in einer anderen Phase den Fokus auf Gesang zu legen. Daher ist das für mich keine Frage der Prioritäten. Ich glaube, wichtiger als die Instrumente einzeln zu betrachten, ist es, diese unterschiedlichen Möglichkeiten gemeinsam zu nutzen, um unseren Gott zu loben und zu preisen. Das eine kann das andere nicht ersetzen und so soll es ja auch nicht sein.

Welche Instrumente spielen Sie? Welches ist Ihr Lieblingsinstrument? Warum?

Bevor ich in Deutschland mit dem Kirchenmusikstudium angefangen habe, hatte ich in Australien mein erstes Studium im Hauptfach Klavier abgeschlossen. Aber als ich



Foto: privat

noch jünger war, habe ich daneben auch Geige und Klarinette gelernt. Erst in Deutschland habe ich Orgel gelernt, und obwohl ich schon in meiner Kindheit in unterschiedlichen Chören gesungen habe, habe ich einen richtigen Gesangsunterricht erst in der Hochschule bekommen. Es ist sehr schwer, ein bestimmtes Instrument als Lieblingsinstrument zu benennen, denn jedes hat seinen Charme.

Haben Sie während Ihrer Ausbildung den eigenen Gesang als professionellen Schwerpunkt gehabt? Oder singen Sie selbst zu Hause nur unter der Dusche? Wie wichtig ist Ihnen das eigene Singen?

Ich hatte das große Glück, während des Kirchenmusikstudiums einen Hauptfach-Professor als meinen Gesangslehrer zu haben. Je mehr ich gelernt habe, desto mehr habe ich das Singen geliebt. Mir wurde von mehreren Lehrern empfohlen, weiter Gesang zu studieren, aber es macht mir die größte Freude, wenn mein Gesang und meine Musik immer mit der Kirche verbunden sind. Ich bin glücklich, dass ich momentan neben meiner Tätigkeit als Kirchenmusiker auch als Gesangssolist in den unterschiedlichen Kirchen singen darf. Und unter der Dusche ist natürlich der beste Übungsort!

Welche Erfüllung finden Sie im Dirigieren?

Dirigieren hat einen anderen Charme. Da darf ich zusammen mit den Sängern und auch mit den Instrumentalisten das gesamte Bild malen. Die ganze Palette von Farben auszuwählen, zu mischen und mit passender Stilistik meine eigene „Message“ durch den Menschen zu schaffen, ist ein großartiges Privileg.

In der Christuskirche sind Sie zukünftig für die Leitung der Chöre zuständig. Was macht einen guten Chor aus?

Meiner Meinung nach wird ein Chor zu einem guten Kirchenchor, wenn seine Musik durch Worte, Melodie und Text ein eigenes Glaubensbekenntnis ergibt.

Welches Chor-Stück ist dem Himmel am nächsten?

Haben Sie je bei einem Musikstück geweint?

Immer wenn die Choräle in Oratorien von Bach erklingen, empfinde ich es wie eine Reflexion von mir selbst und in dem Moment fühle ich mich ganz intim, allein mit unserem Herrn in einem Schutzraum.

Neben dem Chorgesang ist in einer Kirche, gerade im Gottesdienst, der Gemeindegesang von Bedeutung.

Wie schätzen Sie dies ein?

Ich mag diesen Satz gern: „Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ Ich bin mir sicher, dass der Gemeindegesang seine Ohren erfreuen würde. Wir sind Kinder Gottes, wir dürfen singen!

Was ist das Besondere an Kirchenmusik?

Eine Tatsache, die ich besonders bemerkenswert finde, ist, dass es für Kirchenmusik kein Konzertexamensstudium gibt. Für alle einzelnen klassischen Instrumente gibt es das Konzertexamensstudium. Ich interpretiere das so, dass ein Mensch im Gottesdienst eindeutig als Kirchenmusiker stehen soll und nicht als Konzertmusiker. In einem Konzert gehören der Applaus und die Ehre dem Spieler. Aber im Gottesdienst sind Musiker da, um den Gottesdienst „im Geist und in der Wahrheit“ zu feiern und nicht, um mit dem eigenen Namen zu prahlen.

Wie wichtig ist Glaube, wenn man Kirchenmusik macht?

Kirchenmusiker sind Werkzeuge Gottes. Einen Kirchenmusiker ohne Glauben gibt es nicht. Ein Kirchenmusiker ohne Glauben ist kein Kirchenmusiker mehr, sondern ein Musiker.

Heike Tuma

D WIE DEMUT

Von Amen bis Zebaoth – ein kleines Kirchenalphabet

Demut galt einmal als höchste christliche Tugend. Heute hat das Wort irgendwie Staub angesetzt. Zu schnell verbalisiert man „demütigen“ (und wer will schon gedemütigt werden?). Nietzsche lästerte: „Der getretene Wurm krümmt sich. So ist es klug. Er verringert damit die Wahrscheinlichkeit, von neuem getreten zu werden. In der Sprache der Moral: Demut.“

Natürlich gibt es eine falsche Demut, auch in christlichen Kreisen. Es ist die „Achdanichtfür-daswardochnichts-Demut, die das Gute im Menschen kleinredet. Mach dich nicht so klein, mahnt das Judentum, so groß bist du gar nicht.“

Das Juden- und Christentum lehren ein gerades Rückgrat. Demut heißt nicht, sich klein zu machen. Es bedeutet

nicht, weniger von, wohl aber weniger an sich selbst zu denken. Damit ist sie die Zwillingsschwester der Liebe.

Wahre Demut hat das richtige Maß, hat den richtigen Blick für das, was ich kann und habe und: wem ich es verdanke. Wer sein eigenes Licht immer unter den Scheffel stellt, lässt nicht nur seinen Nächsten im Dunkeln tappen: Er hält zugleich seinen Schöpfer klein.

„Man soll (so Dr. Luther 1533) sagen: Gott Lob, der es gegeben hat. Ich habe eine gute Nahrung, ich bin nicht so gar ungeschaffen, ich kann wohl studieren, ich bin gelehrt... Man soll Gott dafür danken und sehen, wie man (der Gaben) wohl brauche. Sprich: Das und das habe ich, das ist wahr; aber ich habe es nicht von mir selbst; Gott hat mir's gegeben: soll und will derohalb mich nicht erheben noch andere verachten, die es nicht haben.“

Pastor Martin Hofmann

WAS HABEN EBERHARD HASENFRATZ UND MARCUS DEMGENSKI GEMEINSAM?

5

Zwischen Sommer und Weihnachten 2022 haben sie Chöre in unserer Gemeinde geleitet - M. Demgenski die Kinderchöre, E. Hasenfratz die Bach-Kantorei. Im Weihnachtskonzert am 3. Advent und beim Krippenspiel am Heiligabend hatten sehr viele Menschen Gelegenheit, die Früchte dieser Arbeit zu genießen. Für ihren Einsatz in unserer Christuskirche gebührt den beiden Kollegen im Namen der musikalischen Gruppen, des Kirchengemeinderates und auch in meinem Namen großer Dank!

Rainer Lanz



Fotos: privat: E. Hasenfratz, M. Demgenski

DIE BAHNHOFSMISSION BEZIEHT NEUBAU AM HAMBURGER HAUPTBAHNHOF

**Moderne Räume mit einzigartigem
Hygienezentrum, Notpflegeangebot,
24/7 Hilfe für Menschen in Not**

Nach knapp zehnmonatiger Bauzeit kann die Bahnhofsmision Hamburg ihr neues Domizil am Hamburger Hauptbahnhof beziehen. Am 30. Januar wurde der Neubau auf der Fläche zwischen Glockengießerwall und dem Parkplatz in der Ernst-Merck-Straße offiziell eingeweiht. Einige Wochen später wird dann der eigentliche Betrieb aufgenommen.

Auf rund 400 Quadratmetern entstanden vor allem neue Beratungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Darunter ist ein in Deutschland einmaliges Notpflegeangebot - Hygienezentrum mit einem Notpflegebereich - vorgesehen, das mit einer Dusche, einer Sitzbadewanne und einem Pflegeraum für assistenzbedürftige Gäste ausgestattet sein wird. Außerdem finden die ehrenamtlich Mitarbeitenden der Bahnhofsmision nun moderne und geräumige Arbeitsbedingungen vor, die ihnen ihre selbstlose und verantwortungsvolle Tätigkeit erleichtern werden.

Eine Besonderheit ist die Fassade, die der renommierte Hamburger Architekt Carsten Roth entworfen hat. Die DB und die Freie und Hansestadt Hamburg arbeiteten hier eng zusammen. Die Stadt überließ der DB das Grundstück, die DB errichtete das Gebäude.

Die Bahnhofsmision ist die älteste bestehende Einrichtung der „hoffnungsorte hamburg“. Weil sie neue soziale Notlagen vor Ort frühzeitig wahrnimmt, wirkt die Bahnhofsmision wie ein städtischer Seismograf, der die Träger dazu bewegt, den betroffenen Menschen mit innovativen Angeboten, wie dem geplanten Notpflegeangebot, zu helfen. Geschäftsführender Träger sind die hoffnungsorte/Verein Stadtmission in Kooperation mit dem Caritas-Verband für Hamburg e.V. und dem Evangelischen Kirchenkreisverband Hamburg. Ein Förderverein, der aus Mitgliedern des Malteser- und Johannerordens sowie der Bahnhofsmision besteht, kümmert sich um den Eigenmittelanteil im Zusammenhang mit der dreijährigen Finanzierung durch die Deutsche Fernsehlotterie und um die fachliche Begleitung des Pflegeangebotes.

Pastor Martin Hofmann

NACH DER WAHL IST VOR DER WAHL: 2024 WIRD DIE KIRCHENKREISSYNODE NEU GEWÄHLT

Auch im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein mit seinen drei Propsteien Altona-Blankenese, Niendorf-Norderstedt und Pinneberg hat sich im Januar in den insgesamt 55 Gemeinden der neue Kirchengemeinderat für die nächsten sechs Jahre konstituiert. Vielfältige Aufgaben und Themen stehen an, um das Gemeindeleben vor Ort aktiv und kreativ mitzubestimmen.

Kommunikation und Austausch mit der Gemeinde, aber auch mit dem Kirchenkreis sind dabei ein wesentlicher Teil dieser ehrenamtlichen Mitbestimmung. Deshalb gibt es, quasi als Parlament und Vertretung aller Gemeinden, aber auch der kirchlichen Einrichtungen (Dienste und Werke), ihrer Mitarbeiter und der Pastorenschaft im Kirchenkreis, die Kirchenkreissynode.

Dieses ehrenamtliche Gremium, dem ein Präsidium aus einem Präses und zwei Vizepräses vorsteht, wird ebenfalls für eine Amtszeit von sechs Jahren gewählt. Seine insgesamt 110 Mitglieder bestehen zu zwei Dritteln aus Laien (aus den Gemeinden) und zu einem Drittel aus Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie Pastoren und Pastorinnen.

Die Kirchenkreissynode tagt zwei bis dreimal im Jahr und stellt Weichen für die Umsetzung der kirchlichen Ziele und die Arbeit vor Ort. Aktuelle Themen, Impulse und Entscheidungen der EKD und der Nordkirche werden hier ebenso diskutiert und weitergegeben wie Fragen und Belange einzelner Kirchengemeinden.

Sich in der Kirchenkreissynode zu engagieren, Sachverstand und Talente einzubringen, bedeutet Mitverantwortung zu übernehmen und unsere Kirche und auch das Gemeindeleben vor Ort lebendig und fortschrittlich mitzugestalten.

Vielleicht 2024 eine spannende Herausforderung für Sie? Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Anne-Kathrin Ziegler unter 040-880 11 05.

Ursula Fromme-Kohbrok

CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN

Büro: Anne-Kathrin Ziegler
 Roosens Weg 28, 22605 Hamburg
 Tel.: 880 11 05, buero@christuskirche-othmarschen.de
 Bürozeiten: Di. + Mi.: 10:00 - 14:00 Uhr
 Do. + Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
 Instagram: christuskirche othmarschen
 www.facebook.com/christuskirche.othmarschen
 www.christuskirche-othmarschen.de

STIFTUNG CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN
 Hamburger Sparkasse, IBAN: DE75 2005 0550 1043 2213 63

PASTOR, PASTORIN

Martin Hofmann, Tel.: 890 661 96
 m.hofmann@christuskirche-othmarschen.de
 Susann Kropf, Tel.: 328 495 11
 s.kropf@christuskirche-othmarschen.de
 Dr. Michael Münscher, Pastor im Ehrenamt, Tel.: 880 11 05
 m.muenscher@christuskirche-othmarschen.de

SPENDENKONTO CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN
 Evangelische Bank, IBAN: DE84 5206 0410 4706 4900 00

KIRCHENGEMEINDERATSVORSITZENDER

Martin Hofmann

FÖRDERVEREIN CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN
 Susanne Grebner: foerderverein@christuskirche-othmarschen.de
 Evangelische Bank, IBAN: DE93 5206 0410 0006 4087 70

KIRCHENMUSIK

Rainer Lanz, Tel.: 4130 7433
 r.lanz@christuskirche-othmarschen.de
 Peter Kim:
 p.kim@christuskirche-othmarschen.de

MUSICO e.V. - Förderer des Guten Tons

Sibylle Feyerabend: musico@christuskirche-othmarschen.de
 Hamburger Sparkasse, IBAN: DE28 2005 0550 1043 2172 62

KINDERTAGESSTÄTTE

Britta Ackmann, Tel.: 880 13 24
 kita@christuskirche-othmarschen.de
 www.kita.christuskirche-othmarschen.de

BEHINDERTENHILFE

Svea Meyer, Tel.: 854 00 393
 s.meyer@behindertenhilfe-othmarschen.de

SPENDENKONTO BEHINDERTENHILFE

Evangelische Bank, IBAN: DE19 5206 0410 8306 4900 00

TAGESFÖRDERSTÄTTE FÜR MEHRFACH BEHINDERTE

Jens Volkmann, Tel.: 880 29 70
 j.volkmann@christuskirche-othmarschen.de

ERWACHSENE UND ÄLTERE

Heike Tuma: h.tuma@christuskirche-othmarschen.de

JUGENDARBEIT

Ria Gerstenberg-Braune , 0157 806 99 047
 Carolyn Prein, 0157 806 99 036
 r.gerstenberg-braune@christuskirche-othmarschen.de
 c.prein@christuskirche-othmarschen.de

PFADFINDER STAMM ELBE

info@stamm-elbe.de

ERNST & CLAERE JUNG STIFTUNG

Tel.: 880 10 36, www.jungstiftung-hamburg.de

FLÜCHTLINGSARBEIT IM HOLMBROOK

kontakt@holmbrook.de

DIAKONIE-STATION

Tel.: 881 01 08 und 881 09 10

KONTAKT GEMEINDEBOTE, erscheint 4 x im Jahr

i.voss@christuskirche-othmarschen.de, VisdP.: Ina Dorothee Voß
 Die Redaktion behält sich ggf. notwendige Textkorrekturen vor.

FESTSTEHENDE TERMINE

Jeden Montag 18:00 - 19:00 Uhr	Tanzen im Gemeindesaal
Vierzehntätig Dienstag 10:15 – 11:00 Uhr	Singen in der Kita mit Mareike Fischer
Dienstag 16:30 – 18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Dienstag 20:00 - 22:00 Uhr	Gospelchor „Open Hands“
Dienstag 18:00 – 21:30 Uhr	Jugendkeller mit Caro und Ria
1.Mi.: 01.03., 05.04., 03.05. 15:30 Uhr	Gesprächskreis 70+ Gemeindehaus
2.Mi.: 08.03., 12.04., 10.05. 15:30 Uhr 16:30 -18:00 Uhr	Handarbeiten Gemeindehaus Kunstkreis NEU Konfirmandenraum oben links
3.Mi.: 15.03., 12.04., 17.05. 15:30 Uhr	Spielenachmittag Gemeindehaus
4. Mi.: 22.03., 26.04., 24.05. 15:30 Uhr	Erzählcafé Gemeindehaus
Musik-Mittwoch 15:30 – 16:15 Uhr 16:15 – 17:00 Uhr 20:00 – 22:00 Uhr	Kinderchor im Chorraum VSK & 1. Klasse Ab 2. Klasse Bach-Kantorei
Donnerstag 07:15 Uhr	Morgengebet
Donnerstag 16:30 – 18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
1. Donnerstag im Monat 20:00 – 22:00 Uhr	Gesprächskreis Gruppe 33 Kontakt: A. Bartelt 82 72 95

Änderungen vorbehalten 7

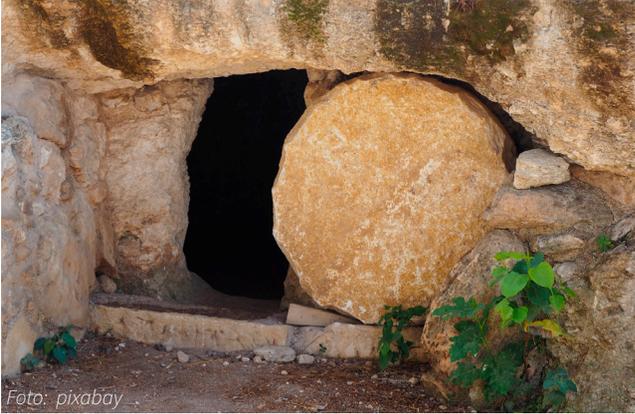


Foto: pixabay

OSTERN HEISST IN BEWEGUNG KOMMEN

Ostern hat Gott ja ganz schön was ins Rollen gebracht. Zuerst war das nur ein Stein, ein ziemlich großer und schwerer. Aber es war doch nur ein Stein, der da vom Grab weggerollt wurde. Aber so gab Gott die Sicht frei auf etwas, was dahinter lag, auf das, was sich keiner zu hoffen traute, einen neuen Anfang.

Alle dachten: Jesus ist tot. War er ja auch. Viele Menschen, die Jesus erlebt haben, dachten: Jetzt ist alles aus und vorbei. Alles, was Jesus ihnen erzählt hat, was er ihnen gezeigt hat, das waren nette Geschichten, aber ganz so wichtig kann das ja alles nicht gewesen sein, wenn am Ende doch der Tod gewinnt. Denn wenn der Tod über Jesus gewinnt, dann gewinnt wahrscheinlich am Ende auch der Krieg über den Frieden, dann gewinnen die Starken über die Schwachen, der Zweifel und die Verzweiflung über Glauben und Vertrauen. Wie also jetzt weitermachen?

Als alles stillstand und schmerzte, da hat Gott was ins Rollen gebracht. Erst einen Stein, der vom Grab weggerollt wird und der die Sicht freigibt auf Ostern. Jesus lebt! Und deswegen werden wir am Ende auch leben. Und deswegen wird am Ende nicht der Krieg über den Frieden gewinnen, werden nicht die Starken über die Schwachen siegen.

Den Menschen damals sind Steine vom Herzen gefallen, weil sie verstanden haben: Es war eben doch nicht alles umsonst. Weil Gott ganz klar gezeigt hat, auf welcher Seite er steht. Den Menschen damals sind Steine vom Herzen gefallen und die wiederum haben auch wieder etwas ins Rollen gebracht. Denn die Freundinnen und Freunde von Jesus haben weiter erzählt, was ihnen da passiert ist. Wie ein runder Stein ist diese Geschichte dann durch die Zeiten gerollt. Seit 2000 Jahren ist sie unterwegs und jetzt gerade, wo Sie den

Gemeindefoten in der Hand halten, da rollt diese Geschichte Ihnen wieder vor die Füße.

Ich kann diese Geschichte heute gut gebrauchen, in diesem Jahr. Ich brauche im Moment solche Geschichten von Steinen, die weggeräumt werden, vom Leben, das gegen den Tod gewinnt, von Herzen, die ein bisschen leichter schlagen. Von Gott, der sagt: „Da, wo ihr am Ende seid, da bin ich noch lange nicht fertig. Da, wo ihr das Gefühl habt, vor einer Mauer zu stehen, da rolle ich den Stein weg, egal wie groß er ist. Damit ihr klar und weit sehen könnt. Ich lass euch nicht allein, niemals.“

Da hat Gott ganz schön was ins Rollen gebracht. Und ich, ich will mich mitreißen lassen. Ich will Teil einer Geschichte sein, in der das Gute über das Böse siegt und ein neuer Anfang immer möglich ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine frohe Osterzeit!

Pastorin Susann Kropf



Foto: Andreas Schaezel

FÜR SICH SEIN Neu über Einsamkeit nachdenken - ein Gesprächsabend

Nicht erst seit Corona ist Einsamkeit für viele Menschen eine zentrale existentielle Erfahrung. Aber wie ist sie zu verstehen, wann ist sie eine Last, wann eine Lust, wann eine schlichte Notwendigkeit? Der Kulturbeauftragte des Rates der EKD, Prof. Dr. Johann-Hinrich Claussen, stellt ein Buch vor, das er gemeinsam mit Ulrich Lilie, dem Präsidenten der Diakonie, geschrieben hat und das die Fülle von Einsamkeitserfahrungen in Musik, Literatur, Religion und heutiger sozialer Wirklichkeit zeigen will.

Der Förderverein lädt sehr herzlich zu diesem Gesprächsabend am Dienstag, dem **18. April 2023 um 20:00 Uhr** in den Vortragsraum ein.

Susanne Grebner

GLAUBE BEWEGT

Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

So lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan. Taiwan - Spielball der Supermächte und Demokratielabor. Als Staat wird Taiwan nur von wenigen Ländern offiziell anerkannt – denn die Volksrepublik China erhebt Anspruch darauf, die einzige Vertretung Taiwans zu sein. International isoliert, steht der asiatische Tiger der riesigen Volksrepublik fast zahnlos gegenüber. Der Bibeltext zum diesjährigen Weltgebetstag steht im Epheserbrief. Dort heißt es: Ich habe von Euren Glauben gehört (Eph 1,15).

Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte. Denn: Unser Glaube bewegt!

Heike Tuma

Am Mittwoch, dem 01. März 2023 um 15:30 Uhr

PILGERN HEISST MIT DEN FÜSSEN BETEN

Seit 2006, als das Buch „Ich bin dann mal weg“ von Hape Kerkeling erschien, gehen immer häufiger Menschen auf den verschiedensten Pilgerwegen, die sich wie ein Netz über ganz Europa ziehen. Auch ich gehöre zu diesen Menschen und möchte Ihnen gern von meinen Erfahrungen berichten.

Britta Carsten

Am Mittwoch, dem 05. April 2023 um 15:30 Uhr

IM EINSATZ MIT „ÄRZTE OHNE GRENZEN“

Ein Erfahrungsbericht aus dem Projekteinsatz

Ein Mitglied von „Ärzte ohne Grenzen“ wird zu Gast beim Gesprächskreis 70+ sein. Im Vortrag werden wir Einblicke in die Arbeit der Ärzte und Ärztinnen, aber auch der Pflegekräfte in Krisengebieten erhalten. Als unabhängige medizinische Hilfsorganisation verpflichtet sich „Ärzte ohne Grenzen“ den humanitären Prinzipien, die auf der Basis des humanitären Völkerrechts von den Vereinten Nationen entwickelt wurden:

- **Unparteilichkeit**

Jeder Mensch in akuter Not hat das Recht auf Hilfe.

- **Neutralität**

In Konfliktgebieten, in denen „Ärzte ohne Grenzen“ arbeiten, wird keine Stellung bezogen. Sie sind dort aktiv, wo die Men-

schen sie brauchen, häufig auf beiden Seiten eines Konflikts oder Krieges.

- **Unabhängigkeit**

Eine Voraussetzung für ihre Arbeit ist die Unabhängigkeit von politischen und militärischen Zielen, Institutionen und Akteur:innen.

Neben der medizinischen Hilfe setzt sich die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ auch dafür ein, dass Menschen in Not nicht vergessen werden. Denn: „Neutral zu handeln heißt nicht schweigen.“ In der Dankesrede anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises 1999 heißt es: „Wir sind nicht sicher, dass Reden Leben rettet. Wir wissen aber, dass Schweigen töten kann.“

Sissi Bäßler

Am Mittwoch, dem 03. Mai 2023 um 15:30 Uhr

KUNSTINTERESSIERTE DÜRFEN SICH FREUEN!

Ein neues Angebot in unserer Christuskirche

Ab März treffen sich zukünftig an jedem **zweiten Mittwoch im Monat, erstmalig am 08. März 2023, um 16:30 Uhr** im Gemeindehaus Interessierte der Bildenden Kunst. Hans-Jochen Krohn wird mit uns über Kunst sprechen.

„Ist das KUNST, oder kann das weg?“

Diesen, oder einen vergleichbaren, (Aus-)Spruch haben Sie sicherlich schon einmal im Kontext mit Werken der Bildenden Kunst gehört, stellen doch die Hervorbringungen zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen den Betrachter vor, mitunter nicht unerhebliche, Verständnisprobleme. Aber auch Werke, die älteren Kunstepochen entstammen, erschließen sich der Betrachter:in nicht unmittelbar und in der Regel nur vordergründig. In solchen Momenten würde man gerne nachfragen und sich mit anderen Menschen austauschen, um so, im Gespräch, einen persönlichen Zugang zum Kunstwerk zu finden.

Um dieses Gespräch zu ermöglichen, möchte ich gerne im Rahmen der Gemeinde einen „Arbeitskreis Bildende Kunst“ initiieren, der sich einmal im Monat trifft. Hier soll ein Forum entstehen, in dem die Teilnehmer an Beispielen, die sie selbst vorschlagen/mitbringen, sich fragend dem Kunstwerk annähern. Die Themen werden also von den Teilnehmer:innen selbst gewählt und von meiner Seite „fachlich“ begleitet. Erwartet Sie also keine langen Lehrvorträge, sondern sagen Sie selbst, was Sie an einem Kunstwerk negativ oder positiv anspricht und bewegt.

Hans-Jochen Krohn

VERÄNDERUNGEN FÜR DIE JUGENDARBEIT:

Wir freuen uns sehr, dass Ria Gerstenberg-Braune aus ihrer Elternzeit wieder zurück in die Jugendarbeit kommt!

Gemeinsam mit Carolyn Prein wird sie ab März die Jugendarbeit leiten. Aus bisher 100% Jugendarbeit werden 150%, unsere Kapazitäten werden größer und neue Angebote werden folgen. Wir haben schon viele neue Ideen und denken über verschiedene Formate nach.

Auch jetzt gibt es schon viele Angebote für die Jugendlichen: Nach dem Konfiunterricht mit seinen Haus-Hannah-Reisen, laden wir zur Teamer*innen Schulung 14plus ein. Jeden Dienstag zwischen 18:00 und 21:30 Uhr treffen sich viele verschiedene Jugendliche zum gemeinsamen Essen und Reden im Jugendkeller, seit einigen Monaten gibt es außerdem unregelmäßig ein Ü18-Frühstück und einen U18-Abend. Wenn du überlegst, ob etwas für dich dabei sein könnte, dann schau doch einfach dienstags vorbei oder melde dich: c.prein@christuskirche-othmarschen.de / +49 157 80699036)



Die Anmeldung kann an den **Anmeldetagen am 31.05., 01.06. und 02.06. jeweils von 16:30-18:00 Uhr** erfolgen. Wir freuen uns auf euch!

Schutzkonzept

Unsere Gemeinde arbeitet an einem Schutzkonzept. Nachdem wir in den letzten 1 1/2 Jahren verschiedene Fortbildungen besucht und die Grundsteine gelegt haben, haben wir eine Steuerungsgruppe gebildet, die die Bausteine in den verschiedenen Gemeindebereichen erarbeitet und zusammenträgt. Wir gehen mit großer Motivation an die Arbeit und halten Sie auf dem Laufenden!

Fotos: Carolyn Prein und Ria Gerstenberg-Braune

10



Konfirmandenunterricht

In den kommenden Wochen bereitet sich wieder ein Konfijahrgang auf die Konfirmation vor. Dazu gehört auch die Vorbereitung eines Gottesdienstes, mit dem sich die Jugendlichen der Gemeinde vorstellen. Wir laden dazu herzlich ein: **Donnerstag, 23.02. und 30.03. jeweils um 18:30 Uhr** in der Kirche.

Für einen Jahrgang stehen die Konfirmationen an, ein neuer wird im September beginnen! Wir wollen gemeinsam den christlichen Glauben kennenlernen, fragen, diskutieren, Freundschaften schließen und Spaß haben. Zur Konfizeit gehören auch verschiedene Reisen nach Haus Hannah.

Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz

Neben dem Schutzkonzept setzen sich alle Bereiche, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, intensiv mit dem Beteiligungsgesetz der Nordkirche auseinander, das u.a. die Partizipation der jungen Gemeindemitglieder sicherstellen soll.

Am **Freitag, den 10.02.2023** fand ein Treffen mit allen interessierten Kindern und Jugendlichen aus den verschiedenen Gruppen statt und es wurden erste organisatorische Fragen geklärt. Auch ein späterer Einstieg ist möglich - wenn du jünger als 27 Jahre bist und dich beteiligen möchtest, kannst Du gern noch einsteigen. c.prein@christuskirche-othmarschen.de / +49 157 80699036

Carolyn Prein

NINA NOWACK: DIE CHRISTUS- KIRCHENZEIT HAT MICH GEPRÄGT



Die enge Verbundenheit mit der Christuskirche, die Freundschaft zum Pastorenehepaar Gerlach und das soziale Engagement ihrer Eltern haben Nina Nowack seit frühester Kindheit geprägt. Nach einem Studium der angewandten Kulturwissenschaften und Musik in Lüneburg und einer weiteren Ausbildung an der Sängerkademie in Hamburg, arbeitet sie heute hauptberuflich als Journalistin, stellt aber gerne ihre musikalischen Fertigkeiten mit viel Freude unter Beweis.

Getauft von Pastor Gerlach, ging sie schon als ganz Kleine in die Kinderstube der Kirche, die ihre Mutter in den 60er Jahren mitgegründet hatte. Dem großen Bruder Nicolas nachzueifern, der schon im Kinderchor von Herrn Scheibe mitsingen durfte, dirigierte sie zuhause ihre Puppenschar so lange beim Singen, bis der Kirchenchorleiter ein Einsehen hatte und sie als jüngste Sängerin unter seine Fittiche nahm. Ein erster Soloauftritt im Kinderchor war beim jährlichen Basar mit ihrem Lieblingslied „Maria durch ein Dornwald ging.“

Konfirmandenzeit, Jungschar und Pfadis, Singen im Jugendchor, Freizeiten und Arbeitswochenenden im alten Haus Hanna in Niederkleveez, Engagement in der Behindertenhilfe und Studienreisen mit dem Ehepaar Gerlach haben ihre Kindheit und Jugend neben Kindergarten sowie Schule bestimmt und strukturiert.

Auch während der Studienzeit ist Nina Nowack der Christuskirche treu geblieben und hat über zehn Jahre in der Kantorei an den drei Weihnachtsgottesdiensten das Solo „Vom Himmel hoch“ gesungen. Das Open-House-Treffen der vielen Gemeindeglieder nach der Mitternachtsmesse in ihrem Elternhaus ist dabei in unvergesslicher Erinnerung.

Eine besondere Freude ist es, dass sie der inzwischen 19-jährigen Tochter Amelie eine Christuskirchenzeit ermöglichen konnte, die vielleicht auch deren berufliche Ausbildung als Sonderpädagogin mit Musik im Nebenfach ein wenig mitbestimmt hat.

Nina Nowack ist seit 2018 Gemeinde-Synodale in der Kirchenkreissynode und engagiert sich dort für verschiedenste Projekte, um die Geschicke der Kirche mitzudenken, aber auch mitzulenken. Gemeinsam mit ihrer Schwester Nanette Nowack-Engelmann und ihrem Partner Dr. Marcus Demgenski gestaltet sie musikalisch die Friedensandachten für die Ukraine.

Ursula Fromme-Kohbrok

§ § §

GUTER RAT VOR ORT

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Hamburg betreibt seit Jahren in Kooperation mit der Bürgerstiftung Hamburg vier Rechtsberatungseinrichtungen in Altona-Nord, Osdorf, Neustadt und St. Georg, die wöchentlich Erstberatungen für Menschen anbieten, denen die finanziellen Mittel für einen Rechtsanwalt fehlen.

Volljuristen und Volljuristinnen beraten ehrenamtlich vor Ort in Zweierteams im Vieraugen Prinzip jeweils zwei Stunden. Der vielfältige Beratungsbedarf umfasst beispielsweise Sozialrecht, Mietrecht, Verwaltungsrecht und Nachbarschaftsstreitigkeiten und kann Formulierung von Briefen oder Telefonaten sein. Die Beratung kann aber auch allgemeine „Lebenshilfe“ bedeuten.

Die Nachfrage ist unverändert groß und neue Mitstreiter und Mitstreiterinnen sind herzlich willkommen! Die Einsatzmöglichkeiten sind individuell variabel. Bei Interesse freuen wir uns über eine erste Kontaktaufnahme bei Martin Werz: martinwerz@web.de

Ursula Fromme-Kohbrok

DANKE!

Endlich konnten wir uns am 1. Advent wieder beim großen Basar treffen, klönen, essen und trinken und dabei Gutes tun! Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemacht und dafür gesorgt haben, dass wir wieder anderen helfen können. 20 Organisationen in Hamburg und in verschiedenen Ländern der Welt können mit dem Erlös vom Basar unterstützt werden.

Britta Carsten

GOTTESDIENSTE IN UNSERER GEMEINDE

M Ä R Z

05. März Reminiscere Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Kropf
12. März Okuli Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor i.E. Dr. M. Münscher
19. März Laetare Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Kropf
26. März Judika Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor M. Hofmann
30. März Donnerstag, 18:30 Uhr	Gottesdienst der Konfirmanden

A P R I L

02. April Palmsonntag Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Kropf
06. April Gründonnerstag Donnerstag, 19:00 Uhr	Gottesdienst Pastor M. Hofmann
07. April Karfreitag Freitag, 10:30 Uhr 15:00 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Kropf Lesung und Musik zur Sterbestunde
09. April Osternacht Sonntag, 06:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pastor M. Hofmann / Pastorin S. Kropf
09. April Ostersonntag Sonntag, 10:30 Uhr	Familiengottesdienst Pastorin S. Kropf / Pastor M. Hofmann
10. April Ostermontag Montag, 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor i.E. Dr. M. Münscher
16. April Quasimodogeniti Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor M. Hofmann
23. April Misericordias Domini Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor i. R. M. Neumann
29. April Samstag, 18:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst v. d. Konfirmation Pastorin S. Kropf
30. April Jubilate Sonntag, 09:30 Uhr 11:30 Uhr	Konfirmationen Pastor M. Hofmann / Pastorin S. Kropf Pastorin S. Kropf / Pastor M. Hofmann

M A I

06. Mai Samstag, 18:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst v. d. Konfirmation Pastor M. Hofmann
07. Mai Kantate Sonntag, 09:30 Uhr 11:30 Uhr	Konfirmationen Pastorin S. Kropf / Pastor M. Hofmann Pastor M. Hofmann / Pastorin S. Kropf
14. Mai Rogate Sonntag, 10:30 Uhr 12:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin S. Kropf Kinderkirche mit dem KIKI Team
18. Mai Christi Himmelfahrt Donnerstag, 10:00 Uhr	Regionalgottesdienst mit den Nachbargemeinden auf der Wiese der Flottbeker Kirche
21. Mai Exaudi Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Kropf
28. Mai Pfingstsonntag Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Kropf
29. Mai Pfingstmontag Montag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor i.E. Dr. M. Münscher

J U N I

04. Juni Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Kropf
11. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr 12:00 Uhr	Gottesdienst Pastor M. Hofmann Kinderkirche mit dem KIKI Team
18. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor i.E. Dr. M. Münscher

Aus den Kirchenbüchern

